



15. DEZEMBER

SCHWEIZER KRAFTAUSDRÜCKE



OFEBRUETER



OFECHATZ



ÖUGÖTZ: ÖLGÖTZE



SCHWEIZERDEUTSCH DIALEKT



Gschänkli, Tannebaum und Chärzeschimmer und die ganz Familie im warme Wohnzimmer.

Marroni schläle und Gluehwi trinke und uf em Tisch en saftige Wiehnachtsschinke.

Zum Dessert Mailänderli und Zimtstärn. Wer hät die nöd gärn? So mues en Wiehnachtsabig si, drum freud mer eus, s`Fäscht isch gli.



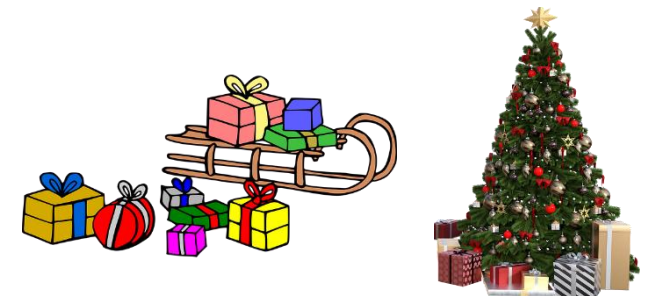
DEUTSCH

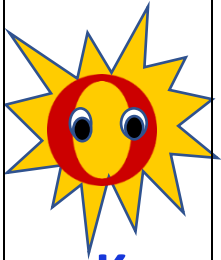


Geschenke, Tannenbaum und Kerzenschimmer Und die ganze Familie im warmen Wohnzimmer.

Marroni schälen und Glühwein trinken Und auf dem Tisch ein saftiger Weihnachtsschinken.

Zum Dessert Mailänderchen und Zimtsternchen. Wer hat diese nicht gern? So muss ein Weihnachtsabend sein, Darum freuen wir uns, das Fest ist bald.





K  
R  
A  
F  
T  
A  
U  
S  
D  
R  
Ü  
C  
K  
E

Wie prägend das Bewusstsein war, etwas zum letzten Mal im alten Jahr, zum ersten Mal im neuen Jahr zu tun, zeigen auch Benennungen für Personen, die etwas als Erste oder Letzte tun, ohne dass damit ein Wettstreit verbunden gewesen wäre:

OFEBRUETER

Der *Ofebrueter* sass am Morgen des 31. Dezember zuerst am warmen Ofen,

OFECHATZ

die *Ofechatz* am 1. Januar.

**ÖUGÖTZ: ÖLGÖTZE**,  
debil glotzender Mann oder generell soviel wie „Tölpel“.